



Stadlauer Malzfabrik Aktiengesellschaft

**Bericht
zur Rechnungslegung
über das Geschäftsjahr 2013**

1220 Wien, Smolagasse 1

T: +43 1 288 08-0

F: +43 1 288 08-19

E: office@stamag.at

W: www.malzfabrik-ag.at

INHALT

	Seite
Inhalt	1
Auf einen Blick	2
Tagesordnung für die 95. ordentliche Hauptversammlung am 21. Juli 2014	3
1. Lagebericht des Vorstandes	4
2. Jahresabschluss	
2.1. Bilanz zum 31. Dezember 2013	
2.1.1. Aktiva	9
2.1.2. Passiva	10
2.2. Gewinn- und Verlustrechnung	11
2.3. Anhang für das Geschäftsjahr vom 1. Jänner bis 31. Dezember 2013	
2.3.1. Allgemeines	12
2.3.2. Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden	12
2.3.3. Erläuterungen zur Bilanz	13
2.3.4. Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung	16
2.3.5. Sonstige Angaben	17
Bestätigungsvermerk	19
3. Vorschlag für die Gewinnverteilung	21
4. Corporate Governance Bericht	22
5. Bericht des Aufsichtsrates	30
Anlage: Anlagenspiegel	

AUF EINEN BLICK

Werte in TEUR	2009	2010	2011	2012	2013
Entwicklung des Eigenkapitals	32.127	33.258	33.823	35.018	35.689
Jahresgewinn	2.149	1.579	1.013	1.643	1.119
Dividendensumme	448	448	448	448	448
Abschreibungen und Abgänge von Sachanlagen und immateriellen Vermögensgegenständen	4	4	4	4	4
Aufwendungen aus Finanzanlagen	632	248	108	23	111

95. ORDENTLICHE HAUPTVERSAMMLUNG

Montag, 21. Juli 2014, 10 Uhr
im Schulungszentrum der Gesellschaft
1220 Wien, Smolagasse 1

TAGESORDNUNG

1. Vorlage des festgestellten Jahresabschlusses zum 31. 12. 2013, des Lageberichtes des Vorstandes, des Corporate Governance Berichtes und des Berichtes des Aufsichtsrates über das Geschäftsjahr 2013
2. Beschlussfassung über die Verwendung des im Jahresabschluss ausgewiesenen Bilanzgewinnes
3. Beschlussfassung über die Entlastung der Mitglieder des Vorstandes für das Geschäftsjahr 2013
4. Beschlussfassung über die Entlastung der Mitglieder des Aufsichtsrates für das Geschäftsjahr 2013
5. Wahl des Abschlussprüfers für das Geschäftsjahr 2014

1. LAGEBERICHT DES VORSTANDES

I. GESCHÄFTSVERLAUF UND WIRTSCHAFTLICHE LAGE DES UNTERNEHMENS

A. Gesamtwirtschaftliches Umfeld

Die österreichische Wirtschaft konnte für 2013 ein moderates Wachstum von ca. 0,4% erreichen. Damit zeigen sich vor dem Hintergrund eines noch relativ schwachen Aufschwunges in Europa erste Anzeichen einer schrittweisen Überwindung der krisenhaften Verhältnisse der letzten Jahre, die zu verstärkten Unterschieden in der gesamtwirtschaftlichen Entwicklung der einzelnen Euroländer geführt hatten.

Auch die Weltwirtschaft erholt sich nach zwei Jahren wieder und befindet sich auf einem moderaten Wachstumskurs.

Allerdings dürfen die wahrzunehmenden positiven Signale nicht darüber hinweg täuschen, dass das europäische Schuldenproblem noch keineswegs als überwunden gelten darf und erhebliche Risiken hinsichtlich der künftigen Entwicklungen an den Finanzmärkten bestehen bleiben.

Seit Jahren sind die Finanzmärkte von einem historisch niedrigen Zinsniveau geprägt, das nach unserer Einschätzung auch für 2014 keine signifikante Änderung erfahren wird.

B. Vermögens-, Finanz- und Ertragslage

Der Jahresabschluss per 31.12.2013 weist eine Bilanzsumme von TEUR 43.516 (Vorjahr TEUR 43.205) und ein Eigenkapital von TEUR 35.689 (Vorjahr TEUR 35.018) aus. Die Eigenkapitalquote beträgt somit 82 % (Vorjahr 81 %).

Im Wirtschaftsjahr 2013 ist ein gegenüber den Vorjahren unverändert beibehaltener Betriebsführungs- und –überlassungsvertrag zwischen unserer Gesellschaft und der operativen Beteiligungsgesellschaft, STAMAG Stadlauer Malzfabrik GesmbH, Grundlage für die Verrechnung des Mietentgeltes. Dieses erhöht sich gegenüber dem Vorjahr von TEUR 1.275 auf TEUR 1.773 infolge höherer zu verrechnender Aufwendungen.

Für das Geschäftsjahr 2013 ist ein Jahresüberschuss von TEUR 1.119 (Vorjahr TEUR 1.643) auszuweisen. Zusammen mit dem vorhandenen Gewinnvortrag ergibt sich zum Ende des Jahres 2013 ein Bilanzgewinn von TEUR 8.095. Beim Vergleich der Ergebnisse ist zu beachten, dass das Vorjahr von Sondereinflüssen mit Einmalcharakter positiv beeinflusst wurde.

Die nachstehende Tabelle vermittelt einen zusammenfassenden Überblick:

	Einheit	2013	2012	2011
Finanzanlagen	TEUR	21.315	25.398	25.422
Bilanzsumme	TEUR	43.516	43.205	41.763
Eigenkapital	TEUR	35.689	35.018	33.823
Eigenkapitalquote (Jahresende)	%	82,0%	81,1%	81,0%
unversteuerte Rücklagen	TEUR	5.889	5.889	5.889
Fremdkapital	TEUR	1.938	2.298	2.051
Umsatzerlöse	TEUR	1.773	1.275	1.129
Betriebserfolg	TEUR	367	980	338
Finanzerfolg	TEUR	1.119	1.205	1.009
Ergebnis vor Steuern	TEUR	1.486	2.185	1.347
Ergebnis nach Steuern	TEUR	1.119	1.643	1.013
Cash Flow aus dem Ergebnis	TEUR	1.181	1.636	1.084

Die Beteiligungsgesellschaft STAMAG Stadlauer Malzfabrik GesmbH weist für das Jahr 2013 einen Jahresüberschuss von TEUR 1.009 (Vorjahr TEUR 2.254) und zum 31. 12. 2013 ein Eigenkapital von TEUR 47.978 (Vorjahr TEUR 46.635) aus.

C. Vorgänge von besonderer Bedeutung nach Schluss des Geschäftsjahres

Nach dem Bilanzstichtag 31.12.2013 sind bis zum Zeitpunkt der Erstellung des Berichtes keine Vorgänge von besonderer Bedeutung für den Geschäftsverlauf und die Lage der Gesellschaft eingetreten.

II. BERICHT ÜBER DIE VORAUSSICHTLICHE ENTWICKLUNG UND DIE RISIKEN DES UNTERNEHMENS

A. Voraussichtliche Entwicklung unseres Unternehmens

Für das Jahr 2014 erwarten wir eine konstante Unternehmensentwicklung, die im Wesentlichen von dem weiterhin niedrigen Zinsniveau an den Finanzmärkten geprägt sein wird. Eine Steigerung der Zinserträge und damit auch eine Steigerung des Unternehmenserfolges wird unter diesen Rahmenbedingungen nur sehr eingeschränkt möglich sein.

B. Wesentliche Risiken der künftigen Entwicklung

Potenzielle Risiken, die wesentlichen Einfluss auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage unseres Unternehmens haben können, werden systematisch laufend überwacht und analysiert. Als wesentliches Risiko wurden die weiterhin an den Finanzmärkten herrschenden krisenhaften Verhältnisse identifiziert.

Die Veranlagungen unseres Unternehmens erfolgen daher unter Beachtung vertretbarer Ratingeinstufungen der Emittenten und Vermeidung von Klumpenrisiken.

Schadensrisiken für versicherbare Sach- und Haftungsschäden sind aus unserer Sicht in ausreichendem Umfang durch Versicherungen abgedeckt.

Bei der Risikoüberprüfung haben wir kein bestandsgefährdendes Risiko für unser Unternehmen identifiziert.

III. INFORMATIONEN GEMÄSS § 243a UGB

Das Grundkapital der Gesellschaft beträgt EUR 5.600.000 und ist in 560.000 Stückaktien zerlegt. Jede Stückaktie gewährt das Recht auf eine Stimme in der Hauptversammlung der Gesellschaft.

Die Aktien notieren an der Wiener Börse (amtlicher Handel im Marktsegment Standard Market Auction).

Die IREKS GmbH mit Sitz in Kulmbach/Deutschland hält mehr als 75 % des Grundkapitals. Daher ist ein Kontrollwechsel auf Basis der sich im Streubesitz befindlichen Aktien ausgeschlossen. Es bestehen keine Entschädigungsvereinbarungen zwischen der Gesellschaft und den Mitgliedern des Vorstandes und des Aufsichtsrates für den Fall eines öffentlichen Übernahmeangebots.

Zu den weiteren Punkten des § 243a UGB bestehen keine über die gesetzlichen Bestimmungen hinausgehenden Vereinbarungen bzw. Angebeverpflichtungen.

IV. AUSBLICK, PERSPEKTIVEN UND CHANCEN

Die vorliegenden Prognosen gehen mittelfristig von einem beschleunigten Wachstum der Weltwirtschaft von 1,5 % - 2 % jährlich aus. Das für die Ertragsentwicklung unserer Gesellschaft bedeutsame Zinsniveau wird sich nach unserer Einschätzung nicht nennenswert ändern, zumindest solange die Finanzmärkte keine Erschütterung etwa aufgrund weltpolitischer Ereignisse erfahren.

Die Lage der Gesellschaft erlaubt es, an der bisherigen Dividendenpolitik unseres Hauses festzuhalten. Wir schlagen der Hauptversammlung daher vor, eine Dividende von EUR 0,80 je Stückaktie aus dem Bilanzgewinn auszuschütten.

Für die Auszahlung der vorgeschlagenen Dividende wird ein Betrag von insgesamt TEUR 448 benötigt, entsprechend acht Prozent des Grundkapitals von TEUR 5.600.

Wien, 11. März 2014

DER VORSTAND

Lutz HAGER

Stefan SOINÉ

2. JAHRESABSCHLUSS

2.1. BILANZ zum 31. Dezember 2013

2.1.1. Aktiva		Stand 31.12.2013		Stand 31.12.2012
	EUR	EUR	TEUR	TEUR
A. ANLAGEVERMÖGEN				
I. Immaterielle Vermögensgegenstände				
1. Rechte	0,00		0	
		0,00		0
II. Sachanlagen				
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten, einschließlich der Bauten auf fremdem Grund	111.523,51		115	
2. technische Anlagen und Maschinen	0,00		0	
3. andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	8.720,73		9	
		120.244,24		124
III. Finanzanlagen				
1. Anteile an verbund. Unternehmen	8.982.362,30		8.982	
2. Wertpapiere (Wertrechte) des Anlagevermögens	12.332.699,45		16.416	
		21.315.061,75		25.398
		21.435.305,99		25.522
B. UMLAUFVERMÖGEN				
I. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände				
1. Forderungen gegenüber verbund. Unternehmen	13.126.498,08		4.352	
2. sonstige Forderungen und Vermögensgegenstände	311.705,00		132	
		13.438.203,08		4.484
II. Guthaben bei Kreditinstituten				
		8.642.610,65		13.199
		22.080.813,73		17.683
		43.516.119,72		43.205

BILANZ zum 31. Dezember 2013

2.1.2. Passiva

	Stand 31.12.2013 EUR	Stand 31.12.2012 TEUR
A. EIGENKAPITAL		
I. Grundkapital	5.600.000,00	5.600
II. Kapitalrücklagen		
1. gebundene	<u>13.144.494,72</u>	<u>13.144</u>
	13.144.494,72	13.144
III. Gewinnrücklagen		
1. gesetzliche Rücklage	130.811,10	131
2. andere Rücklagen (freie Rücklagen)	<u>8.718.892,39</u>	<u>8.719</u>
	8.849.703,49	8.850
IV. Bilanzgewinn	8.095.055,81	7.424
davon Gewinnvortrag: EUR 6.976.037,63 (Vorjahr: TEUR 5.781)		
	<u>35.689.254,02</u>	<u>35.018</u>
B. UNVERSTEUERTE RÜCKLAGEN		
1. Bewertungsreserve aufgrund von Sonderabschreibungen	<u>5.888.914,49</u>	<u>5.889</u>
	5.888.914,49	5.889
C. RÜCKSTELLUNGEN		
1. Rückstellungen für Pensionen	1.843.000,00	1.895
2. Steuerrückstellungen	0,00	241
3. sonstige Rückstellungen	<u>47.100,00</u>	<u>45</u>
	<u>1.890.100,00</u>	<u>2.181</u>
D. VERBINDLICHKEITEN		
1. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	2.374,80	67
2. sonstige Verbindlichkeiten		
a) Steuern	25.516,32	31
b) übrige	<u>19.960,09</u>	<u>19</u>
	45.476,41	50
	<u>47.851,21</u>	<u>117</u>
	<u>43.516.119,72</u>	<u>43.205</u>

2.2. GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG für das Geschäftsjahr 2013

	2013	2012
	EUR	TEUR
1. Umsatzerlöse	1.772.757,70	1.275
2. sonstige betriebliche Erträge		
a) Erträge aus dem Abgang vom Anlagevermögen mit Ausnahme der Finanzanlagen	125,00	0
b) Erträge aus der Auflösung von Rückstell.	651,06	0
c) übrige	36,00	630
	812,06	630
3. Personalaufwand		
a) Aufwendungen für Altersversorgung	-135.819,70	-148
	-135.819,70	-148
4. Abschreibungen		
a) auf immaterielle Gegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	-3.611,00	-4
	-3.611,00	-4
5. sonstige betriebliche Aufwendungen		
a) Steuern, soweit sie nicht unter Steuern vom Einkommen und vom Ertrag fallen	-20.936,91	-21
b) übrige	-1.246.239,52	-752
	-1.267.176,43	-773
6. Zwischensumme aus Z 1 bis 5 (Betriebserfolg)	366.962,63	980
7. Erträge aus anderen Wertpapieren und Ausleihungen des Finanzanlagevermögens		
a) übrige	783.417,38	762
	783.417,38	762
8. sonstige Zinsen und ähnliche Erträge		
a) verbundene Unternehmen	388.201,50	415
b) übrige	30.275,92	51
	418.477,42	466
9. Erträge aus dem Abgang von Finanzanlagen	28.090,00	0
10. Aufwendungen aus Finanzanlagen und aus Wertpapieren des Umlaufvermögens	-111.300,00	-23
11. Zwischensumme aus Z 7 bis 10 (Finanzerfolg)	1.118.684,80	1.205
12. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	1.485.647,43	2.185
13. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	-366.629,25	-542
14. Jahresüberschuss	1.119.018,18	1.643
15. Jahresgewinn	1.119.018,18	1.643
16. Gewinnvortrag aus dem Vorjahr	6.976.037,63	5.781
17. Bilanzgewinn	8.095.055,81	7.424

2.3. Anhang für das Geschäftsjahr vom 01. Jänner 2013 bis 31. Dezember 2013

2.3.1. Allgemeines

Der vorliegende Jahresabschluss ist unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung sowie der Generalnorm aufgestellt worden, um ein möglichst getreues Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Unternehmens zu vermitteln. Es sind die Grundsätze der Vollständigkeit und der Willkürfreiheit eingehalten.

Die Gesellschaft gilt gemäß den Bestimmungen des § 221 UGB als große Kapitalgesellschaft. Alle Vorschriften des UGB in der derzeit geltenden Fassung sind bei der Erstellung dieses Berichtes berücksichtigt.

Die Gewinn- und Verlustrechnung entspricht dem Gesamtkostenverfahren im Sinne des § 231 (2) UGB.

2.3.2. Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Die Bilanzierungsmethoden sind gegenüber dem Vorjahr nicht verändert. Die Bewertung unterstellt grundsätzlich die Fortführung des Unternehmens und jeder Bilanzposten ist einzeln bewertet.

Dem Vorsichtsprinzip ist Rechnung getragen, indem insbesondere nur die am Abschlussstichtag verwirklichten Gewinne ausgewiesen werden. Alle erkennbaren Risiken und drohende Verluste, die im laufenden Geschäftsjahr oder in einem früheren Geschäftsjahr entstanden sind, wurden berücksichtigt.

Anlagevermögen

Die immateriellen Vermögensgegenstände sind mit den Anschaffungskosten, vermindert um lineare Abschreibungen, angesetzt.

Das Sachanlagevermögen wird mit den Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten abzüglich aufgelaufener planmäßiger und außerplanmäßiger Abschreibungen bewertet. In den Anschaffungskosten sind Anschaffungsnebenkosten enthalten. Anschaffungskostenminderungen sind abgesetzt. Die planmäßigen Abschreibungen entsprechen den steuerlichen Höchstsätzen. Die Finanzanlagen sind zu Anschaffungskosten bzw. zum niedrigeren Stichtagswert oder Teilwert angesetzt.

Umlaufvermögen

Die Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände sind zum Nennwert, vermindert um erkennbare Einzelrisiken, angesetzt.

Rückstellungen

Die Rückstellungen decken nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung alle erkennbaren Risiken und ungewissen Verpflichtungen ab.

Die Pensionsrückstellungen für unmittelbare Pensionszusagen sind durch ein versicherungsmathematisches Gutachten ermittelt, wobei ein Rechnungszinsfuß von 2,0% (Vorjahr 2,0 %) und die Tafeln AVÖ 2008-P-ANG zugrunde liegen.

Verbindlichkeiten

Die Verbindlichkeiten entsprechen den Rückzahlungsbeträgen.

2.3.3. Erläuterungen zur Bilanz

Anlagenspiegel

Die Aufgliederung und Entwicklung des Anlagevermögens sind aus dem als Anlage beigefügten Anlagenspiegel ersichtlich.

Der in den Beträgen II. Punkt 1 im Anlagenspiegel enthaltene Buchwert der Grundstücke beläuft sich auf TEUR 110.

Die unter Inanspruchnahme der Bestimmungen des § 208 Abs. 2 UGB unterlassenen Zuschreibungen der Wertpapiere des Finanzanlagevermögens betragen zum Bilanzstichtag TEUR 2.877.

Forderungen gegenüber verbundenen Unternehmen

Die Forderungen gegenüber verbundenen Unternehmen resultieren aus Lieferungen und Leistungen sowie mit TEUR 10.548 aus dem Finanzverkehr und haben eine Restlaufzeit von unter einem Jahr.

Sonstige Vermögensgegenstände

Dieser Posten enthält die KÖSt-Rückerstattung in Höhe von TEUR 233 (Vorjahr TEUR 0) sowie abgegrenzte Zinserträge aus Wertpapieren des Anlagevermögens in Höhe von TEUR 79 (Vorjahr TEUR 132), welche nach dem Bilanzstichtag zahlungswirksam werden.

Eigenkapital

Die Entwicklung des Eigenkapitals stellt sich für das abgelaufene Geschäftsjahr wie folgt dar:

Eigenkapital- spiegel	Grundkapital EUR	Kapital- rücklagen gebundene EUR	Gewinn- rücklagen EUR	Bilanzgewinn EUR	Gesamt EUR
Stand am 1.1.2013	5.600.000,00	13.144.494,72	8.849.703,49	7.424.037,63	35.018.235,84
Ausschüttung				-448.000,00	-448.000,00
Jahresüberschuss				1.119.018,18	1.119.018,18
Stand am 31.12.2013	5.600.000,00	13.144.494,72	8.849.703,49	8.095.055,81	35.689.254,02

Das Grundkapital der Gesellschaft beträgt EUR 5.600.000 und ist in 560.000 Stückaktien zerlegt. Jede Stückaktie gewährt das Recht auf eine Stimme in der Hauptversammlung der Gesellschaft.

Rückstellungen

Die Rückstellungen gliedern sich wie folgt:

	31.12.2013 EUR	Vorjahr EUR
1. Pensionsrückstellungen	1.843.000,00	1.894.800,00
2. Steuerrückstellungen	0,00	240.400,00
3. Sonstige Rückstellungen -Sachrückstellungen	47.100,00	45.200,00
	<u>1.890.100,00</u>	<u>2.180.400,00</u>

Verbindlichkeiten

Die Verbindlichkeiten setzen sich wie folgt zusammen:

	31.12.2013 EUR	Vorjahr EUR
1. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	2.374,80	67.103,63
2. Sonstige Verbindlichkeiten	45.476,41	49.889,19
	<u>47.851,21</u>	<u>116.992,82</u>

Sämtliche Verbindlichkeiten haben eine Restlaufzeit von unter einem Jahr. Über das geschäftsgewöhnliche Maß hinausgehende sonstige Verpflichtungen bestehen nicht.

2.3.4. Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung

Umsatzerlöse

Die Umsatzerlöse sind im Jahr 2013 um rund 39 % gegenüber dem Vorjahr gestiegen. Dieser Anstieg ist auf gestiegene Nutzungsentgelte für Mobilien und Gebäude infolge höherer zu verrechnender Aufwendungen zurückzuführen. Die Grundlage für die Ermittlung der zu verrechnenden Nutzungsentgelte bildet der seit dem Jahr 1994 zwischen der STAMAG Stadlauer Malzfabrik GesmbH und unserer Gesellschaft unverändert bestehende Betriebsführungs- und -überlassungsvertrag. Dieser sieht eine nach dem Verbraucherpreisindex wertgesicherte, daher jährlich angepasste Miete für die überlassenen Grundstücke vor. Zusätzlich zur Grundstücksrente ist in diesem Vertrag vereinbart, dass der Mieterin als weiteres Nutzungsentgelt für die Mobilien und Gebäude alle unserer Gesellschaft erwachsenden betrieblichen Aufwendungen, welche in ursächlichem Zusammenhang mit dem überlassenen Betrieb entstanden sind (u.a. Versicherungs-, Wasserkosten), angelastet werden.

Personalaufwand

Die Pensionszahlungen erfolgten an im Ruhestand befindliche ehemalige leitende Mitarbeiter, bzw. deren Hinterbliebene. Für die künftigen Zahlungen an die begünstigten Personen sind auf Grund der bestehenden, das Unternehmen verpflichtenden Verträge Rückstellungen gebildet, deren Betrag auf versicherungsmathematischer Grundlage ermittelt ist. Der Rechnungszinsfuß für die Abzinsung beläuft sich im Berichtsjahr unternehmensrechtlich auf 2 %, der steuerrechtliche Zinsfuß beträgt 6 %.

Sonstige betriebliche Aufwendungen

Zusammensetzung	2013 TEUR	2012 TEUR
Betriebsaufwendungen	1.071	593
Verwaltungsaufwendungen	175	159
	<u>1.246</u>	<u>752</u>

Die Aufwendungen für den Abschlussprüfer betragen für das Geschäftsjahr 2013 TEUR 23.

2.3.5. Sonstige Angaben

Beziehungen zu Unternehmensorganen

Vorstand

Lutz HAGER
Stefan SOINÉ

Im Jahr 2013 haben die zwei aktiven Mitglieder des Vorstandes von unserer Gesellschaft keine Bezüge erhalten, da sie im Rahmen ihrer vertraglichen Verpflichtungen mit der IREKS GmbH für unsere Gesellschaft tätig sind (§ 239 UGB).

Mitglieder des Aufsichtsrates

Hans Albert RUCKDESCHEL, Vorsitzender
Jürgen BRINKMANN, stellv. Vorsitzender
Dr. Hermann GUBITZER
Robert PRAUSE
Hartwig UEBERSBERGER

Der Aufsichtsrat hat für das Geschäftsjahr 2013 aufgrund des § 12 der Satzung Anspruch auf eine Aufsichtsratsvergütung von insgesamt TEUR 14,5. Dieser Betrag ist als sonstige Verbindlichkeit ausgewiesen. Weiters haben die Mitglieder Anspruch auf Ersatz ihrer Barauslagen.

ArbeitnehmerInnen

Die Gesellschaft hat im Geschäftsjahr 2013 keine ArbeitnehmerInnen beschäftigt.

Beteiligungsliste gemäß § 238 UGB

STAMAG Stadlauer Malzfabrik Gesellschaft m.b.H.

A-1220 Wien, Smolagasse 1

Stammkapital: EUR 7.500.000

Anteil: 49,02 % im Eigentum unserer Gesellschaft

Eigenkapital 31. 12. 2013: TEUR 47.978

Jahresüberschuss 2013: TEUR 1.009

Name und Sitz des Mutterunternehmens

Die Gesellschaft ist ein verbundenes Unternehmen der IREKS GmbH, Kulmbach/Deutschland, und wird in deren Konzernabschluss einbezogen. Der Konzernabschluss der IREKS GmbH wird am Sitz der Gesellschaft und im elektronischen Bundesanzeiger veröffentlicht.

Wien 11. März 2014

Der Vorstand

Lutz HAGER

Stefan SOINÉ

BESTÄTIGUNGSVERMERK*

Bericht zum Jahresabschluss

Wir haben den beigefügten Jahresabschluss der

Stadlauer Malzfabrik Aktiengesellschaft Wien

für das Geschäftsjahr vom 1. Jänner 2013 bis zum 31. Dezember 2013 unter Einbeziehung der Buchführung geprüft. Dieser Jahresabschluss umfasst die Bilanz zum 31. Dezember 2013, die Gewinn- und Verlustrechnung für das am 31. Dezember 2013 endende Geschäftsjahr sowie den Anhang.

Verantwortung der gesetzlichen Vertreter für den Jahresabschluss und für die Buchführung

Die gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft sind für die Buchführung sowie für die Aufstellung und den Inhalt eines Jahresabschlusses verantwortlich, der ein möglichst getreues Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft in Übereinstimmung mit den österreichischen unternehmensrechtlichen Vorschriften vermittelt. Diese Verantwortung beinhaltet: Gestaltung, Umsetzung und Aufrechterhaltung eines internen Kontrollsystems, soweit dieses für die Aufstellung des Jahresabschlusses und die Vermittlung eines möglichst getreuen Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft von Bedeutung ist, damit dieser frei von wesentlichen Fehldarstellungen ist, sei es auf Grund von beabsichtigten oder unbeabsichtigten Fehlern; die Auswahl und Anwendung geeigneter Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden; die Vornahme von Schätzungen, die unter Berücksichtigung der gegebenen Rahmenbedingungen angemessen erscheinen.

Verantwortung des Abschlussprüfers und Beschreibung von Art und Umfang der gesetzlichen Abschlussprüfung

Unsere Verantwortung besteht in der Abgabe eines Prüfungsurteils zu diesem Jahresabschluss auf der Grundlage unserer Prüfung. Wir haben unsere Prüfung unter Beachtung der in Österreich geltenden gesetzlichen Vorschriften und Grundsätze ordnungsgemäßer Abschlussprüfung durchgeführt. Diese Grundsätze erfordern, dass wir die Standesregeln einhalten und die Prüfung so planen und durchführen, dass wir uns mit hinreichender Sicherheit ein Urteil darüber bilden können, ob der Jahresabschluss frei von wesentlichen Fehldarstellungen ist.

Eine Prüfung beinhaltet die Durchführung von Prüfungshandlungen zur Erlangung von Prüfungsnachweisen hinsichtlich der Beträge und sonstigen Angaben im Jahresabschluss. Die Auswahl der Prüfungshandlungen liegt im pflichtgemäßen Ermessen des Abschlussprüfers unter Berücksichtigung seiner Einschätzung des Risikos eines Auftretens wesentlicher Fehldarstellungen, sei es auf Grund von beabsichtigten oder unbeabsichtigten Fehlern. Bei der Vornahme dieser Risikoeinschätzung berücksichtigt der Abschlussprüfer das interne Kontrollsystem, soweit es für die Aufstellung des Jahresabschlusses und die Vermittlung eines möglichst getreuen Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft von Bedeutung ist, um unter Berücksichtigung der Rahmenbedingungen geeignete Prüfungshandlungen festzulegen, nicht jedoch um ein Prüfungsurteil über die Wirksamkeit der internen Kontrollen der Gesellschaft abzugeben. Die Prüfung umfasst ferner die Beurteilung der Angemessenheit der angewandten Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden und der von den gesetzlichen Vertretern vorgenommenen wesentlichen Schätzungen sowie eine Würdigung der Gesamtaussage des Jahresabschlusses.

Wir sind der Auffassung, dass wir ausreichende und geeignete Prüfungsnachweise erlangt haben, sodass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unser Prüfungsurteil darstellt.

Prüfungsurteil

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt. Auf Grund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Jahresabschluss der Stadlauer Malzfabrik Aktiengesellschaft nach unserer Beurteilung den gesetzlichen Vorschriften und vermittelt ein möglichst getreues Bild der Vermögens- und Finanzlage der Gesellschaft zum 31. Dezember 2013 sowie der Ertragslage der Gesellschaft für das Geschäftsjahr vom 1. Jänner 2013 bis zum 31. Dezember 2013 in Übereinstimmung mit den österreichischen Grundsätzen ordnungsmäßiger Buchführung.

Aussagen zum Lagebericht

Der Lagebericht ist auf Grund der gesetzlichen Vorschriften darauf zu prüfen, ob er mit dem Jahresabschluss in Einklang steht und ob die sonstigen Angaben im Lagebericht nicht eine falsche Vorstellung von der Lage der Gesellschaft erwecken. Der Bestätigungsvermerk hat auch eine Aussage darüber zu enthalten, ob der Lagebericht mit dem Jahresabschluss in Einklang steht und ob die Angaben nach § 243a UGB zutreffen.

Der Lagebericht steht nach unserer Beurteilung in Einklang mit dem Jahresabschluss. Die Angaben gemäß § 243a UGB sind zutreffend.

Wien, am 11. März 2014

Grant Thornton Unitreu GmbH

Wirtschaftsprüfungs- und Steuerberatungsgesellschaft

Mag. Philipp RATH eh
Wirtschaftsprüfer

Dr. Michael NEUNER eh
Wirtschaftsprüfer

* Die Veröffentlichung oder Weitergabe des Jahresabschlusses mit unserem Bestätigungsvermerk darf nur in der von uns bestätigten Fassung erfolgen. Dieser Bestätigungsvermerk bezieht sich ausschließlich auf den deutschsprachigen und vollständigen Jahresabschluss samt Lagebericht. Für abweichende Fassungen sind die Vorschriften des § 281 Abs 2 UGB zu beachten.

3. VORSCHLAG FÜR DIE GEWINNVERTEILUNG

Wir schlagen unter Bezugnahme auf den § 18 unserer Satzung der Hauptversammlung die folgende Gewinnverteilung vor:

	EUR
Jahresgewinn 2013	1.119.018,18
+ Gewinnvortrag 2012	6.976.037,63
Bilanzgewinn 2013	<u>8.095.055,81</u>
Abzüglich Dividende für 560.000 Stückaktien	448.000,00
Vortrag auf neue Rechnung	<u>7.647.055,81</u>

Vorbehaltlich der Beschlüsse der Hauptversammlung entfällt demnach auf jede Aktie eine

Dividende von EUR 0,80

wovon die Kapitalertragsteuer in Abzug zu bringen ist, soweit keine steuerlichen Ausnahmen von der Einhebung der Kapitalertragsteuer vorgesehen sind.

Die Auszahlung der Dividende für 2013 erfolgt ab 28. Juli 2014 bei der UniCredit Bank Austria AG, 1010 Wien, Schottengasse 6-8, durch Gutschrift bei den depotführenden Kreditinstituten.

DER VORSTAND

Lutz HAGER

Stefan SOINÉ

4. CORPORATE GOVERNANCE BERICHT

Corporate Governance steht für eine verantwortungsbewusste und auf langfristige Wertschöpfung ausgerichtete Führung und Kontrolle von Unternehmen. Effiziente Zusammenarbeit zwischen Vorstand und Aufsichtsrat, Achtung der Aktionärsinteressen, Offenheit und Transparenz der Unternehmenskommunikation sind zentrale Schwerpunkte guter Corporate Governance.

Die STADLAUER MALZFABRIK Aktiengesellschaft fühlt sich den Prinzipien der Corporate Governance verpflichtet. In diesem Sinn bekennen sich Vorstand und Aufsichtsrat zum Regelungsziel des Österreichischen Corporate Governance Kodex, die Tätigkeit des Unternehmens auf nachhaltige Wert- und Ertragssteigerung auszurichten sowie entsprechende Transparenz zu sichern. Die jeweils aktuelle Fassung des Kodex ist im Internet unter www.corporate-governance.at abrufbar.

Der Corporate Governance Kodex wird im Einklang mit den Entwicklungen der nationalen und internationalen Kapitalmarktpraxis kontinuierlich weiterentwickelt und enthält sämtliche relevanten Vorschriften der österreichischen Gesetzgebung sowie darüber hinausgehende international gebräuchliche Regeln und empfohlene Praktiken für eine verantwortungsvolle Unternehmensführung und –kontrolle.

Die vom Österreichischen Corporate Governance Kodex (in der Fassung 07/2012) vorgegebenen Informationen sind in diesem Bericht und entsprechend der thematischen Zugehörigkeit auch im Geschäftsbericht, im Lagebericht oder auf der Website (www.malzfabrik-ag.at) des Unternehmens enthalten.

Der Österreichische Corporate Governance-Kodex umfasst folgende drei Regelkategorien:

- **L-Regeln** (Legal Requirement): beruhen auf zwingenden Rechtsvorschriften.
- **C-Regeln** (Comply or Explain): sollten eingehalten oder bei Abweichung begründet werden.
- **R-Regeln** (Recommendation): haben Empfehlungscharakter, ihre Nichteinhaltung ist weder offenzulegen noch zu begründen.

Im Hinblick auf das Geschäftsvolumen, die Geschäftsstruktur und die Holdingfunktion haben die zuständigen Organe beschlossen, von folgenden C-Regeln („comply or explain“) des Kodex abzuweichen. Im Einzelnen wird hierzu erläutert:

Regel Nr. 16 (CGK i.d.F. 07/2012)

Angesichts der Holdingfunktion der Gesellschaft und der damit einhergehenden kollegialen Führung, die bislang immer zu einstimmigen Beschlüssen geführt hat, ist die Bestellung eines Vorstandsvorsitzenden entbehrlich.

Regel Nr. 18 (CGK i.d.F. 07/2012)

Die STADLAUER MALZFABRIK Aktiengesellschaft versteht Risikomanagement als integrierten Teil aller Prozesse und Abläufe. Für das Risikomanagement besteht daher keine eigene Aufbauorganisation. Risikomanagement wird als wesentliche Aufgabe aller Führungskräfte verstanden.

Regel Nr. 27, 27a, 29, 30, 31 (CGK i.d.F. 07/2012)

Es bestehen für die Mitglieder des Vorstandes keine Vereinbarungen über Gehälter, Erfolgsbeteiligungen, Altersversorgung, Ansprüche im Falle der Funktionsbeendigung oder D&O-Versicherungen, da sie im Rahmen ihrer vertraglichen Verpflichtungen mit der Konzernmuttergesellschaft für die STADLAUER MALZFABRIK Aktiengesellschaft tätig sind.

Regel Nr. 34, 39, 41, 43 (CGK i.d.F. 07/2012)

Der Aufsichtsrat hat abgesehen vom Prüfungsausschuss keine weiteren Ausschüsse eingerichtet. Aufgrund der effizienten Zusammensetzung des Aufsichtsrates werden Beschlüsse gemeinsam gefasst.

Regel Nr. 42 (CGK i.d.F. 07/2012)

Bei Vorschlägen an die Hauptversammlung zur Besetzung frei werdender Mandate im Aufsichtsrat wird nach Maßgabe der Qualifikation der BewerberInnen und nach dem Unternehmensinteresse entschieden.

Regel Nr. 51 (CGK i.d.F. 07/2012)

Die Vergütung der Aufsichtsratsmitglieder ist durch die Satzung geregelt. Der Einzelausweis von Aufsichtsratsbezügen ist weder entscheidungsnützlich noch wesentlich.

Regel Nr. 53 (CGK i.d.F. 07/2012)

Die Erfüllung der Regel Nr. 53 ist durch die familiär geprägte Struktur des Konzerns nicht in vollem Umfang gegeben. Kriterien für die Unabhängigkeit wurden nicht festgelegt. Interessenskonflikte können wir dabei in keiner Weise erkennen.

Regeln Nr. 66, 67, 77 (CGK i.d.F. 07/2012)

Da derzeit keine Verpflichtung zur Erstellung eines Konzernabschlusses besteht, werden die internationalen Rechnungslegungsstandards nicht angewandt. Die Berichterstattung und Prüfung des Abschlusses erfolgt nach den Bestimmungen des UGB.

Regel Nr. 68 (CGK i.d.F. 07/2012):

Die Gesellschaft veröffentlicht ihre Berichte ausschließlich in deutscher Sprache.

Organe der Gesellschaft

Der Vorstand

Lutz HAGER

- Mitglied des Vorstandes seit 5. 11. 2007
- Ende der laufenden Funktionsperiode: 11/2017
- Geschäftsführer der STAMAG Stadlauer Malzfabrik GesmbH
- Geschäftsführer der STAMAG Unterstützungskasse GesmbH
- Geschäftsführer der IREKS STAMAG Kft. Ungarn
- Jahrgang 1957

Stefan SOINÉ

- Mitglied des Vorstandes seit 22. 7. 2002
- Ende der laufenden Funktionsperiode: 07/2017
- Geschäftsführer der STAMAG Stadlauer Malzfabrik GesmbH
- Jahrgang 1958

Die Mitglieder des Vorstandes halten keine Mandate in konzernexternen Aufsichtsräten.

Der Aufsichtsrat

Hans Albert RUCKDESCHEL

- Vorsitzender des Aufsichtsrates
- Datum der Erstbestellung: 1. 9. 1984
- Ende der laufenden Funktionsperiode: Tag der Hauptversammlung, die über die Entlastung für das GJ 2017 entscheidet
- Jahrgang 1944
- Mitglied des Aufsichtsrates der KULMBACHER BRAUEREI AG
- keine weiteren AR-Mandate in konzernexternen Gesellschaften

Jürgen BRINKMANN

- stellvertretender Vorsitzender des Aufsichtsrates
- Datum der Erstbestellung: 26. 7. 2010
- Ende der laufenden Funktionsperiode: Tag der Hauptversammlung, die über die Entlastung für das GJ 2014 entscheidet
- Jahrgang 1956
- Mitglied des Aufsichtsrates der EINBECKER BRAUHAUS AG
- keine weiteren AR-Mandate in konzernexternen Gesellschaften

Dr. Hermann GUBITZER

- Mitglied des Aufsichtsrates
- Datum der Erstbestellung: 27. 7. 2009
- Ende der laufenden Funktionsperiode: Tag der Hauptversammlung, die über die Entlastung für das GJ 2013 entscheidet
- Jahrgang 1943
- keine AR-Mandate in konzernexternen Gesellschaften

Robert PRAUSE

- Mitglied des Aufsichtsrates
- Datum der Erstbestellung: 25. 7. 2011
- Ende der laufenden Funktionsperiode: Tag der Hauptversammlung, die über die Entlastung für das GJ 2015 entscheidet
- Jahrgang 1959
- keine AR-Mandate in konzernexternen Gesellschaften

Hartwig UEBERSBERGER

- Mitglied des Aufsichtsrates
- Datum der Erstbestellung: 24. 7. 2006
- Ende der laufenden Funktionsperiode: Tag der Hauptversammlung, die über die Entlastung für das GJ 2015 entscheidet
- Jahrgang 1944
- keine AR-Mandate in konzernexternen Gesellschaften

Außer dem AR-Vorsitzenden ist kein AR-Mitglied direkt oder indirekt in einem 3 % übersteigenden Ausmaß an der Gesellschaft beteiligt.

Mitglieder in den Ausschüssen des Aufsichtsrates

Prüfungsausschuss

Hans Albert RUCKDESCHEL, Vorsitzender
Jürgen BRINKMANN, stellvertr. Vorsitzender
Dr. Hermann GUBITZER

Der Prüfungsausschuss befasst sich mit der Überwachung des Rechnungslegungsprozesses, des internen Kontrollsystems und des Jahresabschlusses sowie der Überprüfung und Auswahl des Wirtschaftsprüfers. Der Prüfungsausschuss kam in zwei Sitzungen seinen gesetzlich vorgegebenen Verpflichtungen nach.

Angaben zur Arbeitsweise von Vorstand und Aufsichtsrat

Kompetenzverteilung im Vorstand

Eine besondere Ressortverteilung ist aufgrund der Holdingfunktion der STADLAUER MALZFABRIK Aktiengesellschaft nicht erforderlich.

Tätigkeitsschwerpunkte des Aufsichtsrates

Der Aufsichtsrat ist im Geschäftsjahr 2013 in vier ordentlichen Sitzungen unter Teilnahme des Vorstandes zusammengekommen und hat die ihm nach Gesetz und Satzung obliegenden Aufgaben wahrgenommen.

Im Sinne des Kodex pflegen Vorstand und Aufsichtsrat zusätzlich zu den Aufsichtsratssitzungen einen regen Gedankenaustausch zur strategischen Ausrichtung des Unternehmens, der Geschäftsentwicklung, des Risikomanagements und zu wesentlichen Geschäftsfällen. Bei wichtigen Anlässen erfolgt eine unverzügliche Information an den Vorsitzenden des Aufsichtsrates.

Vergütung des Vorstandes

Im Jahr 2013 erhielten die zwei aktiven Mitglieder des Vorstandes keine Bezüge, da sie im Rahmen ihrer vertraglichen Verpflichtungen mit der Konzernmuttergesellschaft für unsere Gesellschaft tätig sind.

Vergütung des Aufsichtsrates

Der Aufsichtsrat hatte für das Geschäftsjahr 2013 aufgrund des § 12 der Satzung Anspruch auf eine Aufsichtsratsvergütung von insgesamt TEUR 14,5 sowie Ersatz der Barauslagen.

Angaben über Maßnahmen zur Förderung von Frauen

Die Gesellschaft beschäftigt keine ArbeitnehmerInnen.

Wien, 11. März 2014

DER VORSTAND

Lutz HAGER

Stefan SOINÉ

5. BERICHT DES AUFSICHTSRATES

Der Aufsichtsrat hielt im Jahr 2013 vier ordentliche Sitzungen ab. Er tagte am 21. 01., am 22. 04. (Feststellung des Jahresabschlusses 2012) am 22. 07. (Hauptversammlung) jeweils in Wien und am 22. 10. in Kulmbach. Die Tagesordnungspunkte der Sitzungen beinhalteten neben den laufenden Berichterstattungen über die wirtschaftlichen Schwerpunkte in den Geschäftsbereichen der operativen Gesellschaften auch deren Investitionsbudgets und die erwarteten wirtschaftlichen Erfolge. Darüber hinaus wurde mit den Mitgliedern des Vorstandes über die sich ergebenden Fragestellungen insbesondere auf der Grundlage der Quartals- und Jahresabschlüsse eingehend beraten. Der Vorstand hat neben den erwähnten Quartals- und Jahresabschlüssen Controlling-Berechnungen enthaltend Planbilanzen, Planergebnisrechnungen und Plangeldflussrechnungen vorgelegt. Die durch Soll-Ist-Vergleiche festgestellten Abweichungen wurden hinreichend begründet. Aufgrund der außergewöhnlichen Situation auf den Finanzmärkten wurde in allen Sitzungen besonderes Augenmerk auf die Entwicklung der Wertpapierbestände, insbesondere deren Marktwertschwankungen gelegt. Dem Aufsichtsrat standen die Unterlagen zur Beurteilung der wirtschaftlichen Situation der Unternehmensgruppe jeweils rechtzeitig zur Verfügung.

Der vom Vorstand für das Geschäftsjahr 2013 vorgelegte Jahresabschluss wurde vom gewählten Abschlussprüfer, der Grant Thornton Unitreu GmbH, Wirtschaftsprüfungs- und Steuerberatungsgesellschaft, Wien, geprüft. Die Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt. Der Jahresabschluss wurde mit dem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk versehen. Gemäß der Beurteilung der Abschlussprüfer entspricht der Jahresabschluss den gesetzlichen Vorschriften und vermittelt ein möglichst getreues Bild der Vermögens- und Finanzlage des Unternehmens. Auch der Lagebericht des Vorstandes wurde als in Einklang mit dem Jahresabschluss stehend befunden.

Der Aufsichtsrat hat sich dem Ergebnis der Prüfung angeschlossen, nachdem er sich mit dem Jahresabschluss per 31.12.2013, dem Lagebericht des Vorstandes und dem Corporate Governance Bericht in seiner Sitzung am 28.04.2014 im Beisein eines qualifizierten Vertreters der Wirtschaftsprüfungsgesellschaft eingehend befasst hat. Nach befriedigender Aufklärung aller Fragen wurden die Unterlagen vom Aufsichtsrat gebilligt, womit der Jahresabschluss der Gesellschaft für das Wirtschaftsjahr 2013 gemäß § 96 (4) AktRÄG 2009 als festgestellt gilt.

Auch der Gewinnverwendungsvorschlag des Vorstandes fand die uneingeschränkte Zustimmung des Aufsichtsrates. Die Mitglieder des Aufsichtsrates ersuchen daher die Hauptversammlung um Zustimmung zum Vorschlag des Vorstandes für die Gewinnverteilung. Der Aufsichtsrat schlägt der Hauptversammlung vor, die Grant Thornton Unitreu GmbH, Wirtschaftsprüfungs- und Steuerberatungsgesellschaft, 1200 Wien, mit der Prüfung des Jahresabschlusses per 31.12. 2014 zu betrauen.

Wien, im April 2014

Der Vorsitzende des Aufsichtsrates

Hans Albert RUCKDESCHEL

Entwicklung des Anlagevermögens 2013

	Anschaffungs- bzw Herstellungskosten				Abschreibungen				Buchwerte		Abschreibungen des Geschäftsjahres EUR
	Stand 1.1.2013 EUR	Zugänge EUR	Abgänge EUR	Stand 31.12.2013 EUR	Stand 1.1.2013 EUR	Zugänge EUR	Abgänge EUR	kumulierte Abschreibungen 31.12.2013 EUR	Stand 31.12.2013 EUR	Stand 31.12.2012 EUR	
I. Immaterielle Vermögensgegenstände											
1. Rechte	7.450,29	0,00	0,00	7.450,29	7.450,29	0,00	0,00	7.450,29	0,00	0,00	0,00
	<u>7.450,29</u>	<u>0,00</u>	<u>0,00</u>	<u>7.450,29</u>	<u>7.450,29</u>	<u>0,00</u>	<u>0,00</u>	<u>7.450,29</u>	<u>0,00</u>	<u>0,00</u>	<u>0,00</u>
II. Sachanlagen											
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten, einschließlich der Bauten auf fremdem Grund	4.425.320,66	0,00	0,00	4.425.320,66	4.310.186,15	3.611,00	0,00	4.313.797,15	111.523,51	115.134,51	3.611,00
2. technische Anlagen u. Maschinen	6.068.194,59	0,00	0,00	6.068.194,59	6.068.194,59	0,00	0,00	6.068.194,59	0,00	0,00	0,00
3. andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	2.403.125,06	0,00	71.143,59	2.331.981,47	2.394.404,33	0,00	71.143,59	2.323.260,74	8.720,73	8.720,73	0,00
	<u>12.896.640,31</u>	<u>0,00</u>	<u>71.143,59</u>	<u>12.825.496,72</u>	<u>12.772.785,07</u>	<u>3.611,00</u>	<u>71.143,59</u>	<u>12.705.252,48</u>	<u>120.244,24</u>	<u>123.855,24</u>	<u>3.611,00</u>
III. Finanzanlagen											
1. Anteile an verb. Unternehmen	8.982.362,30	0,00	0,00	8.982.362,30	0,00	0,00	0,00	0,00	8.982.362,30	8.982.362,30	0,00
2. Wertpapiere (Wertrechte) des Anlagevermögens	25.191.599,52	0,00	4.073.500,00	21.118.099,52	8.775.690,07	110.100,00	100.390,00	8.785.400,07	12.332.699,45	16.415.909,45	110.100,00
	<u>34.173.961,82</u>	<u>0,00</u>	<u>4.073.500,00</u>	<u>30.100.461,82</u>	<u>8.775.690,07</u>	<u>110.100,00</u>	<u>100.390,00</u>	<u>8.785.400,07</u>	<u>21.315.061,75</u>	<u>25.398.271,75</u>	<u>110.100,00</u>
	<u>47.078.052,42</u>	<u>0,00</u>	<u>4.144.643,59</u>	<u>42.933.408,83</u>	<u>21.555.925,43</u>	<u>113.711,00</u>	<u>171.533,59</u>	<u>21.498.102,84</u>	<u>21.435.305,99</u>	<u>25.522.126,99</u>	<u>113.711,00</u>